

Predigt und Thema am 20.2.2022

Glaubenshelden #2 | Abraham

Texte: 1. Mose 22,1-19 – Hebräer 11,19 – Johannes 8,56 – Jakobus 2,21-23

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

Letzte Woche haben wir Noah über die Schulter geschaut. Er fand Gnade bei Gott, hörte auf Sein Reden, suchte Seine Ehre und wandelte mit Ihm im Alltag. Sein Gehorsam ging so weit, dass er eine riesige Arche baute inmitten einer Trockenzeit. Von Noah können wir für unser Christsein heute Gehorsam lernen. Diese Woche schauen wir auf den nächsten „Glaubenshelden“ Abraham. Ungefähr 300 Jahre nach der Flut wird er geboren und erlebt eine Prüfung Gottes, die wir niemandem wünschen: Er soll seinen eigenen Sohn opfern. Manchmal möchten wir Christen Geschichten aus unseren Bibeln herausschneiden und vielleicht gehört auch diese Geschichte dazu. Aber diese Geschichte hilft uns etwas über Gott zu lernen. Denn die Bibel ist nicht primär eine Anleitung für unser Leben, sondern eine Biografie – das Zeugnis des Geistes über den Sohn.

1. Abraham vertraute Gott

Lest 1. Mose 22,1-19. Warum war Abraham bereit, seinen eigenen Sohn Isaak zu opfern? Er tat es nicht, weil es ihm eingeleuchtet hat. Auch nicht, weil es ein Gebot dazu gab oder ein Versprechen, dass alles gut werden würde. Die Knechte haben Abraham auch nicht dazu motiviert, Gottes Anweisung zu gehorchen. Abraham hatte bereits die Hand am Messer, um seinen eigenen Sohn zu töten, weil er Gott so sehr vertraute.

Erstens vertraute Abraham Gottes Möglichkeiten Isaak wieder von den Toten aufzuerwecken. Das lesen wir in Hebräer 11,19.

Zweitens vertraute Abraham Gottes Plan und konnte dies mit geistlichen Augen sehen. Das sagt Jesus selbst über Abraham viele hunderte Jahre nachdem er gelebt hat in Johannes 8,56: „Abraham, euer Vater, wurde froh, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich.“

Drittens vertraute Abraham Gottes Versorgung. Er nennt die Stätte, wo er seinen Sohn opfern sollte, „Der HERR sieht“ (1. Mose 22,14) oder auch „Der Herr versorgt“ (nach der Hoffnung für Alle-Übersetzung). Mit dem Messer in der Hand schaut Abraham auf und sieht einen Widder, einen Schafbock, den Gott gibt und Abraham opfert diesen anstatt seines Sohnes. Und Gott versorgt später ebenfalls auf einem Hügel, in dem Er Seinen eigenen Sohn Jesus als Opferlamm hergibt auf Golgatha.

Viertens vertraute Abraham Gottes Verheißungen. Der HERR hatte ihm im Alter von 75 Jahren Nachkommen verheißen und Seine Verheißung 25 Jahre später wahr gemacht. Jetzt sollte Abraham die wahrgewordene Verheißung selbst töten. Aber Abraham war bereit dazu, weil er wusste, dass Gott Seine Verheißung trotzdem wahr machen würde, auch wenn es in dem Moment nicht so aussah.

Fünftens handelte Abraham nach seinem Vertrauen und Glauben. Und was Abraham nicht wissen konnte: Genau dazu ist diese Geschichte da. Damit seine Nachkommen, du und ich, sie lesen können und wissen dürfen, wie Vertrauen, Glauben und Handeln im Zusammenhang stehen. Wir sollten sehen, wie dies geht, sagt Jakobus 2,21-23. Und wir sollte sehen, dass Gott zu Seinem Wort steht und bis heute Seine Verheißungen wahr macht.

2. Abraham wuchs im Vertrauen

Wir können von Abraham Vertrauen lernen und dürfen ermutigt sein: Es darf dauern und wachsen. Blättern wir über 50 Jahre zurück ... Abraham begegnet uns in 1. Mose 11 am Ende des Stammbaumes von Sem, einem der Söhne von Noah. Abraham hat eine Frau Sarai, die unfruchtbar ist, und so sind die beiden kinderlos.

Im Kapitel 12 lesen wir dann, wie Gott Abraham im Alter von 75 Jahren in ein unbekanntes Land führt, wo er ihn zu einer großen Nation machen möchte. Und Abram geht. Und Gott wiederholt Seine Verheißungen. Und Abram hinterfragt (1. Mose 15,2).

Und Abram feiert seinen 99. Geburtstag. Gott spricht, dass er sich jetzt beschneiden soll und er Nachwuchs von Sarai bekommen soll, die jetzt 90 Jahre alt ist. Und Abram lacht in sich hinein. Und beschneidet sich dann trotzdem mit allen Männern seines Hauses. Und Gott erscheint Abram und Sara und sagt ihnen nochmal, dass sie jetzt schwanger werden. Und jetzt lacht auch Sara: 90 Jahre, verblüht, Liebeslust und Kinderkriegen?

Sie erleben die Zerstörung von Sodom und Gomorra. Wie heilig Gott ist und was es bedeutet, nicht vor Ihm bestehen zu können, sie aber sind von Ihm erwählt. Und sie erleben, wie Gott sie als Fremdlinge bewahrt in dem Land des Königs Abimelech. Abram hat immer noch nicht volles Vertrauen in Gott gefasst und gibt Sara als seine Schwester aus. Aber Gott begegnet Abimelech im Traum, klärt ihn auf wer Abram und Sara sind, und auf die Fürbitte Abrams hin heilt Gott diese König und zeigt Ihnen damit: Er bewahrt, tut Wunder, ist absolut vertrauenswürdig.

Und dann wird Sara schwanger und Isaak wird geboren. 25 Jahre nachdem sie losgezogen sind. Und weitere 25 Jahre später steigt Abraham mit Isaak auf den Berg. In über 50 Jahren hat Abraham Vertrauen lernen dürfen.

Wie geht Vertrauen heute und was lernen wir von Abraham? Können wir überhaupt vertrauen? Hier ein paar Tipps, wie du Vertrauen zu Gott lernen kannst:

- Schau auf den „Track Record“ Gottes in der Bibel. Gott steht zu Seinen Verheißungen und macht sie wahr, auch wenn es nicht mehr danach aussieht.
- Höre auf Gottes Reden und lerne Ihm zuzuhören. Er ist sich nicht zu schade, Seine Verheißungen zu wiederholen, wie bei Abraham.
- Folge dem Ruf Gottes und handele nach deinem Vertrauen. Auch wenn Dich Gott ins Unbekannte ruft, so kannst Du dank des Heiligen Geistes mit geistlichem Auge sehen und darfst Vertrauensschritte gehen. Der Geist Gottes lenkt deine Schritte.
- Erlebe Gott als Freund, so wie Abraham Gott erleben durfte. Du kannst so vertraut mit Jesus reden wie mit einem ständigen Begleiter – einem Freund eben.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- *Wann vertraust du jemandem und wann fällt es dir schwer?*
- *Inwieweit kannst du Gott vertrauen?*
- *Wie erlebst du Vertrautheit mit Gott? Ist Jesus dein Freund?*



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam im Gebet vor Gott zu kommen und hinzuhören, was Er durch Seinen Geist zu euch als Kleingruppe und persönlich sagen möchte. Betet dafür, dass Gott neu Seine Liebe durch den Heiligen Geist in euren Herz ausgießt. Sprecht zu Ihm wie zu einem Freund. Möge Er Vertrauen in euch bauen und Mut machen, in das Unbekannte aufzubrechen.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Kommenden Sonntag setzen wir unsere Predigtreihe zu „Glaubenshelden“ aus dem Alten Testament fort. Wir wollen uns von ihnen anleiten lassen und laden dich / euch dazu ein.

- Euer M!-Pastoren-Team